

titatem, eine Trübsal/ einen Bummer / welches Wort/ in der H Schrift
 selbst 1. Sam. I. 6. das Nebenweib bedeutet/ und unter zweyen Weibern/ die ei-
 nen Mann zur Ehe haben/ nennet immer eine die andere ihre ארצ ihr Erutz/
 ihre Unlust und Unwillenmacherin. Ferners so hat Onkelos, der Chal-
 äische Dolmetscher/ die bey den Mose quæstionirten Worte gegeben: ואת
 ארצתה לא תסב לאיכה לה לאה עריתה עלה בחיה:
 Et uxorem cum sorore sua non duces, ut sit ei in afflictionem, nec retegēs nu-
 ditatem ejus, illa vivente. In der alten lateinischen Bibel heisset es: Soro-
 rem uxoris tuæ in pellicatum illius non accipies, nec revelabis turpitudinem
 ejus adhuc illa vivente. Alle diese Dolmetscher haben den Befehl Levitici,
 nur von dem Fall/ daß man nicht zwey Schwestern zur Ehe beyammen haben
 solle/ verstanden.

XII. Man wird hie wieder einwenden/ wie es unlaugbar sey / und kei-
 nes Beweises brauche / daß Gott nicht sollte verbotten haben zwey Schwe-
 stern zu gleicher Zeit zur Ehe zu haben / aber daß es nach und nach geschehen
 könne / wolle weder aus den Worten der Schrift / noch aus deren Dolmet-
 schungen sich schliessen lassen. Es habe nemlich hie eine Beschaffenheit / als
 wann einer zu seinem Sohn sagte: Füge mir keine Schande zu in meinem
 Leben / und enthalte dich des stelens / lügens / und Hurerey: Woraus
 noch lange nicht folge / daß der Vater hiemit dem Sohn die Freyheit gebe/
 dergleichen / wann er werde gestorben seyn / zu verüben. Nun/ man ist gar
 wol berichtet / daß auch in der heiligen Schrift dergleichen Redarten für-
 kommen / in quibus etiam adverbia, donec, & usque non semper tempus præ-
 teritum determinant, & futurum negant ac excludunt, sed & sæpius indeter-
 minate accipiuntur, ita ut sequens tempus omne includatur: ac proinde per
 semper, in affirmativis prædicationibus, per nunquam in negativis expositio
 facienda sit, wovon bey dem Lehrreichen Salomone Glassio l. 3. Philolog. Sa-
 cræ tract. 15. can. 12. nachzusehen / und gibt / er unter andern/ auch diese Bey-
 spiel. Psalm. CX. 1. Der Herr sprach zu meinem Herrn: setze dich zu
 meiner Rechten / bis ich deine Feinde zum Schemel deiner Füße lege.
 Matt. XXVIII. 20. Siehe ich bin bey euch alle Tag / bis an der Welt
 Ende. Ferners C. I. 25. Und er (Joseph) erkennet sie (Mariam) nicht/
 bis sie ihren ersten Sohn gebar. Allein/ es heisset in diesen/ und derglei-
 chen Sprüchen: Talia sunt sumenda prædicata, qualia a suis subjectis permit-
 tuntur, und müssen die ungewöhnliche Redens- Arten / durch die gewöhnli-
 chen / die figuratæ durch die simplices erkläret werden / damit kein absurdum
 heraus